

Hölscherweg

Die Hölscherstätte am Hölscherweg

Vor dem 1. Weltkrieg kaufte *Konrad Hölscher*, geboren 1873 im *alten Forsthaus* an der *Friedenseiche*, einen Heideplatz "auf der Riege", baute darauf ein Haus, gründete eine Familie und erweiterte die Hölscherstätte nach und nach. Konrad Hölscher starb im Jahre 1968 im Alter von 96 Jahren als ältester Einwohner Hövelhofs.

Förster Hölscher und die Friedenseiche

Seine Jugend verbrachte Konrad Hölscher im Schatten der Friedenseiche. Noch im hohen Alter zog es ihn immer wieder an die Stätte seiner Kinder- und Jugendjahre. Die Geschichte des Ortes kannte er wie kaum ein anderer und erzählte gern über das im Jahre 1838 erbaute Forsthaus, über seinen Vater Joseph Hölscher und den Großvater Konrad - beide waren Förster - und die Friedenseiche.

Nach dem Tode des *Försters Rust* im Jahre 1861 wurde *Konrad Hölscher*, geboren auf dem Hölscherhof an der Buschriege, sein Nachfolger. Als "Polizeidiener" hatte er schon vorher einige Jahre im Dienst der Gemeinde gestanden. Der neue Förster nahm mit seiner Familie Wohnung im Forsthaus.

Sohn Joseph pflanzte zum Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Kriege 1870/71 neben seinem Elternhaus eine Eiche und nannte sie "Friedenseiche". Nach dem frühen Tode seines Vaters im Jahre 1872 wurde Joseph von der Königlichen Regierung in München zum Kommunalförster ernannt. Er war 48 Jahre Förster und erwarb sich nicht nur um den Hövelhofer Wald, sondern auch um die Entwicklung Hövelhofs große Verdienste. Er war auch Mitbegründer und Vorstandsmitglied der 1902 gegründeten Spar- und Darlehnskasse Hövelhof. Als er im Jahre 1920 starb, war die Friedenseiche bereit zu einem stattlichen Baum herangewachsen. Anlässlich der feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden Pfingsten 1971 versammelten sich 200 Gäste aus der Partnerstadt Verrieres mit ihren Hövelhofer Gastgebern an der Friedenseiche, um ihre Freundschaft zu besiegeln.

Der alte Hölscherhof. heute Reiterhof

Ursprung der Hövelhofer Großfamilie Hölscher ist der Hof Hölscher, plattdeutsch "Holsken", an der Buschriege. Er gehört zu den Siedlerstellen, die um 1660 gegründet wurden. Das jetzige Hofhaus wurde im Jahre 1760 erbaut. Im Jahre 1966 verpachtete die Familie Hölscher den Hof an den Reit- und Fahrverein Hövelhof. Der "Reiterhof" mit seiner imposanten Reithalle, die von den Mitgliedern in Eigenleistung erstellt wurde, ist heute ein Zentrum des Reitsports in Ostwestfalen.